



 **Projektpartner**

Das Projekt „Branchendialog“ wird über das ESF Programm „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ gefördert und gemeinsam von BIG-Bildungsinstitut im Gesundheitswesen (Essen), Bildungswerk ver.di Niedersachsen (Osnabrück) und dem Institut Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule (Gelsenkirchen) durchgeführt.



 **Projektpartner**

**BiG – Bildungsinstitut im Gesundheitswesen
Gemeinnützige GmbH**
Kruppstraße 82 – 100, 45145 Essen

Wolfram Gießler
fon 0201. 36140-21
wolfram.giessler@big-essen.de

Bildungswerk ver.di
August-Bebel-Str. 1, 49074 Osnabrück

Wolfgang Scheda
fon 0541. 357 4041-04
wolfgang.scheda@bw-verdi.de
Gertrud Breuker
fon 0541.357 4041-02
gertrud.breuker@bw-verdi.de

**Institut Arbeit und Technik (IAT)
der Westfälischen Hochschule**
Gelsenkirchen, Mundscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen

Michaela Evans
fon 0209. 1707 121
evans@iat.eu

Das Projekt „Branchendialog“ wird im Rahmen der „ESF-Sozialpartnerrichtlinie Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Branchendialog

in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft

01.03.2016 – 31.08.2017



Projektpartner

Das Projekt „Branchendialog“ wird über das ESF Programm „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ gefördert und gemeinsam von BiG-Bildungsinstitut im Gesundheitswesen (Essen), Bildungswerk ver.di Niedersachsen (Osnabrück) und dem Institut Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule (Gelsenkirchen) durchgeführt.



Projektpartner

**BiG – Bildungsinstitut im Gesundheitswesen
Gemeinnützige GmbH**
Kruppstraße 82 – 100, 45145 Essen

Wolfram Gießler
fon 0201. 36140-21
wolfram.giessler@big-essen.de

Bildungswerk ver.di
August-Bebel-Str. 1, 49074 Osnabrück

Wolfgang Scheda
fon 0541. 357 4041-04
wolfgang.scheda@bw-verdi.de
Gertrud Breuker
fon 0541.357 4041-02
gertrud.breuker@bw-verdi.de

**Institut Arbeit und Technik (IAT)
der Westfälischen Hochschule**
Gelsenkirchen, Mundscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen

Michaela Evans
fon 0209. 1707 121
evans@iat.eu

Das Projekt „Branchendialog“ wird im Rahmen der „ESF-Sozialpartnerrichtlinie Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Branchendialog

in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft

01.03.2016 – 31.08.2017



Herausforderung Fachkräftesicherung

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs zählt zu den zentralen Herausforderungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Träger und Unternehmen müssen vielfältige und zunehmend komplexere Aufgaben bewältigen.

Sie müssen ...

- hohe Versorgungsqualität bieten
- Dienstleistungs- und Arbeits(platz)qualität verbessern
- steigenden Patienten-/Klientenansprüchen gerecht werden
- im Wettbewerb wirtschaftlich handeln.

Herausforderung Nutzerorientierung

Arbeitgeber und Beschäftigte sind Schlüsselakteure der Entwicklung und Erprobung partizipativer und patientenorientierter Reorganisationsstrategien. Die Stärkung, Entwicklung und Erprobung der gemeinsamen Handlungskompetenz ist eine zentrale Zukunftsaufgabe.



Was soll mit DIALOG|S erreicht werden?

Ziel von DIALOG|S ist es, in Hessen und Niedersachsen einen Rahmen für einen betrieblichen und überbetrieblichen Dialog von Beschäftigten, Interessenvertretungen und Arbeitgebern der Gesundheits- und Sozialwirtschaft zu schaffen. Ziel von DIALOG|S ist es, gemeinsame Interessen zu identifizieren und Handlungsansätze für eine nutzerorientierte Personal- und Organisationsentwicklung zu erarbeiten.

Was bietet DIALOG|S?

- Identifizierung betrieblicher Zukunftsthemen
- Fachexpertise, Status-quo-Analysen und Entwicklungsszenarien
- Pilotqualifizierungen für Interessenvertretungen und Arbeitgeber
- Betriebliche und überbetriebliche Dialogforen (Hessen und Niedersachsen)
- Konzepte für Partizipatives Change Management

DIALOG|S reflektiert betriebliche Herausforderungen mit Schlüsselakteuren, entwickelt im Dialog Impulse für Aufwertungsstrategien und initiiert betriebliche Entwicklungsprojekte. Mit dem Instrument „Branchendialog“ verknüpft DIALOG|S die Dimensionen Wissen, Qualifizierung und arbeitspolitische Strukturentwicklung in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft.



Hintergrund von DIALOG|S

Im Gegensatz zu den exportstarken „Leitbranchen“ in Deutschland verfügt die Gesundheits- und Sozialwirtschaft historisch über keine konzertierten Strukturen der Arbeitsbeziehungen. Dies ist im Branchenvergleich ein zentrales Modernisierungshemmnis, das auf betrieblicher Ebene häufig mit viel Innovationsengagement und -kompetenz kompensiert werden muss.

Mit dem Branchendialog wird Wissen zum Strukturwandel in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft mit Herausforderungen der Fachkräftesicherung und Arbeitsgestaltung verknüpft. Es wird ein Rahmen geschaffen, den es so in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft bisher nicht gegeben hat. Arbeitgeber, ver.di, aber auch betriebliche Sozialpartner haben die Möglichkeit, jenseits der tariflichen, betriebsverfassungs- oder mitarbeitervertretungsrechtlichen Regelungen neue Kommunikationswege zu erproben.